

CLARINO, 01. März 1995

Anspruch und Unterhaltung

»Spots« (Sinfonisches Jugendblasorchester Mannheim, Leitung Stefan Fritzen), MONS-Records; zu beziehen über: Städtische Musikschule Mannheim, E+ 14, D-68159 Mannheim

Dieses 1987 gegründete Orchester gehört heute in Deutschland zu den führenden Ensembles seiner Art. Dirigent Stefan Fritzen, ehemaliger Soloposaunist der Staatskapelle Dresden hat mit seinen mehr als 100 Musiker(inne)n ein Programm eingespielt, das die »Freaks« der sinfonischen Blasmusik genauso ansprechen dürfte wie die Freunde unterhalten der Klänge.

Felix Mendelssohns »Ouvertüre für Harmoniemusik« op. 24 erklingt als Einleitungstück: zwar nicht in



der originalen Instrumentation, dafür mit einem beseelten Drive, der die Komposition stilistisch fast in die Nähe der »Italienischen Sinfonie« des gleichen Komponisten rückt.

Zweifellos die bekannteste Komposition des Ungarn Frigyes Hidas ist die »Merry Music«, deren motivisches Material auch im ersten Satz des hier eingespielten »Concertino« durchschimmert. Nach einem ausdrucksvollen langsamen Satz präsentieren im virtuosen Finale fast alle Register ihr Können. Besonders die Trompeten laufen hier zu wahrer Hochform auf.

»Tanz und Lied« von Pavel Stanek ist eine Komposition, die vom Titel her Einfachheit suggeriert, die es aber bei näherem Anhören in sich hat. Fritzen und seine Musiker musizieren den »Tanz« äußerst zügig. Beim »Lied« lässt man sich durchaus etwas Zeit und kostet die kantablen melodischen Linien weidlich aus.

»Spots« von Klaus-Peter Bruchmann wird in einem sinfonischen Sound interpretiert,

den die meisten Mittelstufenorchester – für die dieses Werk ja geschrieben ist – aufgrund ihrer oft reduzierten Besetzung kaum produzieren können. Bruchmanns drei kleinen Skizzen, die gekonnt musikalische Elemente der Werbespots adaptieren, gewinnen dadurch ungeheim.

Zwei Filmmusik-Adaptionen erklingen gegen Ende der CD im passenden »Breitwand-Sound«: die Highlights aus »Exodus« von Ernest Gold in einer Bearbeitung von Alfred Reed und »Moment for Morricone« von Ennio Morricone im überaus populären Arrangement von Johan de Meij. Letztgenanntes Stück erklingt in einer Fassung für Blasorchester und Chor, die für sich genommen nicht jedermanns Sache ist. Wer das Stück aber schon x-mal gehört und/oder selbst musiziert hat, kann den auf dieser Aufnahme absolut sauber intonierenden Chor des Mannheimer Moll-Gymnasiums durchaus als klangfarbliche Bereicherung empfinden.

Eingestreut in die genannten Nummern sind zwei Aufnahmen des Jungen Blechbläserensembles Mannheim, dessen Musiker alle auch Mitglied des Sinfonischen Jugendblasorchesters sind. Mit der nötigen rhythmischen Härte spielt das Ensemble das »Presto Barbaro« aus dem Film »On the Waterfront« von Leonard Bernstein, wogegen Darrol Barrys musikalische Urlaubsbeschreibung »Swiss Excursion« sehr leger daherkommt.

Mit seiner CD »Spots« hat das Sinfonische Jugendblasorchester eine gute Mischung aus Anspruch und Unterhaltung präsentiert. Die eingeschlagene Repertoire-Mischung sollte weiter gepflegt werden, zumal sich die genannten Attribute nicht zwingend gegenseitig ausschließen.

Gehört
gesehen
gelesen



Anspruch und Unterhaltung

„Spots“ (Sinfonisches Jugendblasorchester Mannheim, Leitung Stefan Fritzen), MONS-Records; zu beziehen über: Städtische Musikschule Mannheim, E4, 14, D-68159 Mannheim

Dieses 1987 gegründete Orchester gehört heute in Deutschland zu den führenden Ensembles seiner Art. Dirigent Stefan Fritzen, ehemaliger Soloposaunist der Staatskapelle Dresden hat mit seinen mehr als 100 Musiker(inne)n ein Programm eingespielt, das die „Freaks“ der sinfonischen Blasmusik genauso ansprechen dürfte wie die Freunde unterhaltender Klänge.

Felix Mendelssohns „Ouvertüre für Harmoniemusik“ op. 24 erklingt als Einleitungstück: zwar nicht in der originalen Instrumentation, dafür mit einem beseelten Drive, der die Komposition stilistisch fast in die Nähe der „Italienischen Sinfonie“ des gleichen Komponisten rückt.

Zweifellos die bekannteste Komposition des Ungarn Frigyes Hidas ist die „Merry Music“, deren motivisches Material auch im ersten Satz des hier eingespielten „Concertino“ durchschimmert. Nach einem ausdrucksvollen langsamen Satz präsentieren im virtuosen Finale fast alle register ihr Können. Besonders die Trompeten laufen hier zu wahrer Hochform auf.

„Tanz und Lied“ von Pavel Stanek ist eine Komposition, die vom Titel her Einfachheit suggeriert, die es aber bei näherem Anhören in sich hat. Fritzen und seine Musiker musizieren den „Tanz“ äußerst zügig. Beim „Lied“ lässt man sich durchaus etwas Zeit und kostet die kontablen melodischen Linien weidlich aus.

„Spots“ von Klaus-Peter Bruchmann wird in einem sinfonischen Sound interpretiert, den die meisten Mittelstufenorchester – für die dieses Werk ja geschrieben ist – aufgrund ihrer oft reduzierten Besetzung kaum produzieren können. Bruchmanns drei kleine Skizzen, die gekonnt musikalische Elemente der Werbespots adaptieren, gewinnen dadurch ungemein.

Zwei Filmmusik-Adaptionen erklingen gegen Ende der CD im passenden „Breitwand-Sound“: Highlights aus „Exodus“ von Ernest Gold in einer Bearbeitung von Alfred Reed und „Moment for Morricone“ von Ennio Morricone im überaus populären Arrangement von Johan de Meij. Letztgenanntes Stück erklingt in einer Fassung für Blasorchester und Chor, die für sich genommen nicht jedermanns Sache ist. Wer das Stück aber schon x-mal gehört und/oder selbst musiziert hat, kann den auf dieser Aufnahme absolut sauber intonierenden Chor des Mannheimer Moll-Gymnasiums durchaus als klangfarbliche Bereicherung empfinden.

Eingestreut in die genannten Nummern sind zwei Aufnahmen des jungen Blechbläserensembles Mannheim, dessen Musiker alle auch Mitglied des Sinfonischen Jugendblasorchesters sind. Mit der nötigen rhythmischen Härte spielt das Ensemble das „Presto Barbaro“ aus dem Film „On the Waterfront“ von Leonard Bernstein, wogegen Darrol Barrys musikalische Urlaubsbeschreibung „Swiss Excursion“ sehr leger daherkommt.

Mit seiner CD „Spots“ hat das Sinfonische Jugendblasorchester eine gute Mischung aus Anspruch und Unterhaltung präsentiert. Die eingeschlagene Repertoire-Mischung sollte weiter gepflegt werden, zumal sich die genannten Attribute nicht zwingend gegenseitig ausschließen.

job